

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 55 (1980)

Heft: 11

Rubrik: Der Würfelbecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Würfelbecher

Besinnlich bis heiter



Nacht in Hammerfest

Im letzten Sommer war ich in Nordnorwegen, unter anderem auch am Nordkap. Auf dieser Ferienreise im hohen Norden hatte mir der Besuch in Hammerfest den tiefsten Eindruck gemacht. Dies hat verschiedene Gründe. In meiner Jugend bewegten mich die von den Polarforschern Roal Amundsen und Fridjof Nansen von Hammerfest aus angetretenen Expeditionen zum Nordpol. Dann gegen Ende des zweiten Weltkrieges erregte uns die Nachricht, dass die nazideutsche Armee auf ihrem Rückzug hinter sich auch die Stadt Hammerfest dem Erdboden gleichgemacht habe. Es war die Politik der versengten Erde. Und jetzt zählt diese Stadt, die nördlichste der Welt, bereits wieder 8000 Einwohner.

Unvergesslich bleibt mir die Stadtrundfahrt und der Bummel durch Hammerfest um Mitternacht. Zwar brauchte man zu dieser Nachtzeit keine Sonnenschutzcreme, weil die Sonne doch zu tief am Horizont wanderte und deshalb etwas kraftlos wirkte. Es war aber immerhin so hell, dass man in den Schaufenstern nach «gluschtigen» Andenken suchen, sie aber nicht kaufen konnte, weil die Ladengeschäfte natürlich geschlossen waren.

In jener Mittsomernacht fragten wir uns, wie leben wohl diese sympathisch

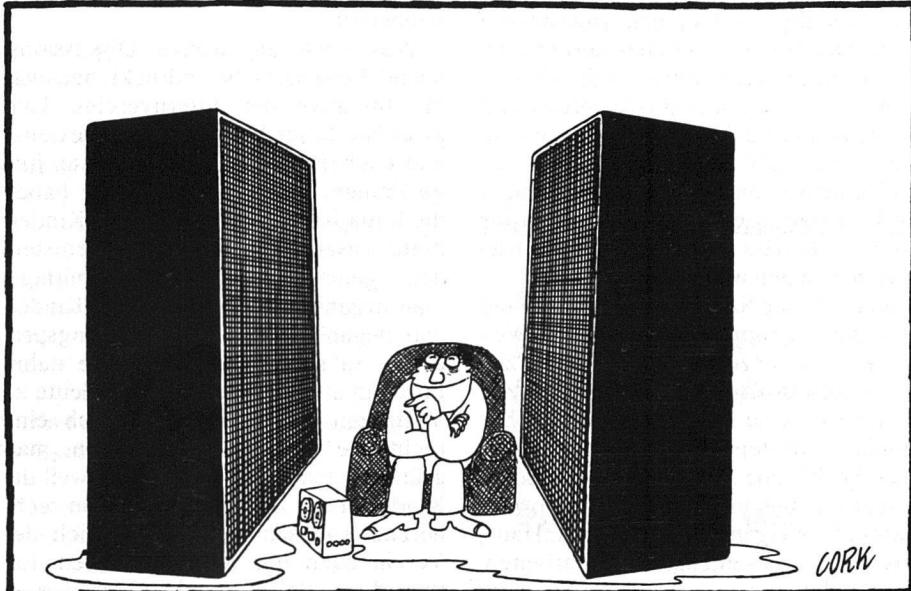
wirkenden Menschen im langen Winter, in dem die Polarnacht vom 22. November bis zum 21. Januar dauert. Ein Reisekamerad meinte dazu: Wenn keine Strahlenbrechung an der Erdatmosphäre stattfände, hätte Hammerfest während zwei vollen Wintermonaten finstere Nacht. So aber gibt es doch in der Tagessmitte für wenige Stunden ein gewisses Dämmerlicht. In diesem Zusammenhang kann man auch verstehen, dass Hammerfest als erste Stadt in Europa schon 1890 die elektrische Straßenbeleuchtung eingerichtet hat. Ja, wie erträgen die Hammerfester diese ungeheuer langen Winternächte mit Temperaturen von bis zu minus 40 Grad Celsius?

Renaissance der Kohle

Als Ausgleichsenergie zu den aus verschiedenen Gründen immer teurer und knapper werdenden Erdöllieferungen offeriert sich wieder die Kohle. Viele hoffen, dass mit Kohlekraftwerken Kernkraftwerke ersetzt werden können. Aber auch so gibt es Probleme. Beispielsweise müssten für ein Kohlekraftwerk mit der gleichen Leistung, wie das in Betrieb stehende Kernkraftwerk Gösgen ausweist, täglich 800 Eisenbahnwagen Kohle aus dem Ausland zugeführt werden. Neben dem Transportproblem bestehen aber noch ganz beträchtliche Luftverschmutzungsprobleme.

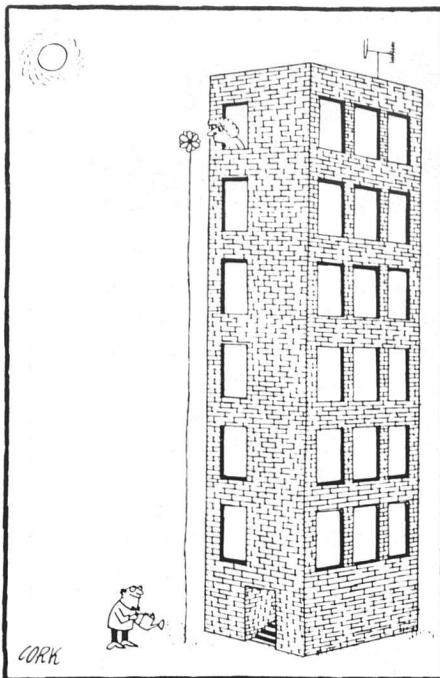
Köstliche Freizeit

Freizeit kann so oder so köstlich sein. Eine bundesdeutsche Statistik über die Jahresausgaben für Freizeit und Ferien zeigt, dass hierfür jede deutsche Arbeitnehmerfamilie durchschnittlich rund 4400 DM pro Jahr ausgibt. Fast ein Drittel dieser Summe beanspruchen die Ferien. Dabei sei zu berücksichtigen, dass der dritte Teil der mittleren Arbeitnehmerfamilien keine längeren Auslandsferien machen.



Zürich hat wenig Eigentumswohnungen

In der Stadt Zürich gibt es rund 170 000 Wohnungen. Das Statistische Amt der Stadt Zürich hat nun bekanntgemacht, dass nur 1,8% aller Wohnungen Eigentumswohnungen sind. Eigenartig ist, dass aber mehr als die Hälfte der relativ wenigen Eigentumswohnungen, nämlich 65%, gar nicht vom Eigentümer bewohnt, sondern an Dritte weitervermietet werden. Ebenso aufschlussreich ist, dass 25% der Eigentumswohnungen nur ein Zimmer besitzen.



1981: Europäisches Jahr der Stadterneuerung

Es scheint Mode zu werden, dass für die bevorstehenden Jahre ein besonderes Thema zum Jahreszweck erklärt wird. Bereits hatten wir die Jahre der Frau, des Baumes, der Flüchtlinge usw. Nun wurde schon 1978 von der Ministerkonferenz des Europarates in Strassburg das Jahr 1981 als «Europäisches Jahr der Stadterneuerung» bezeichnet. Schon zeichnen sich einige diesbezügliche Aktivitäten ab. Der Hamburger Senat zum Beispiel lädt auf Oktober 1981 zu einem Internationalen Kongress über das Thema «Das Wohnquartier in der Stadterneuerung» ein.

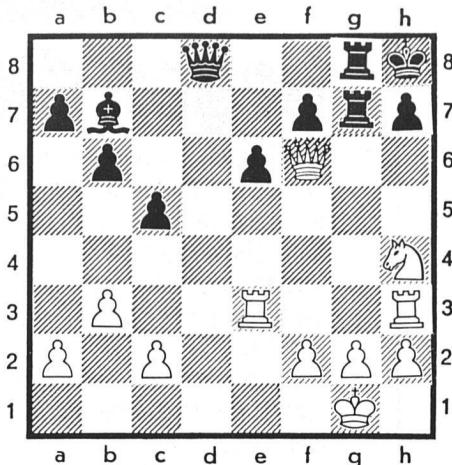
Wohlstand

Gib uns heute unser täglich Brot,
haben wir früher gebetet,
da waren die Kehrichteimer noch
für den Kehricht.

Heute gehen wir auf eine Party,
und die Kehrichtsäcke sind voll Brot.

Karl Kloter

Für Schachfans



Tausend Diebstähle pro Tag

Gern klopft sich der Schweizer pharisäerhaft an die Brust, wenn heimkehrende Touristen von Taschen- und Autodieben im Ferienland erzählen. Aber so ganz paradiesisch sind die Verhältnisse bei uns in der Schweiz doch auch nicht: Alle 90 Sekunden wird nämlich in der Schweiz jemand bestohlen, was pro Tag insgesamt 960 Diebstähle ergibt.

Die ZKB erhöht die Zinsen

Wie zu erwarten war, hat die Zürcher Kantonalbank den Zinssatz für 1. Hypotheken jetzt schon auf den 1. März 1981 von 4½% auf 5% heraufgesetzt. Um die Suppe schmackhafter zu machen, werden die Zinssätze für Heftsparanlagen aller Art schon auf den 1. Dezember 1980 auf 3% bis 3½%, je nach Kategorie, erhöht.

Kontrollstellung:

Weiss: Kgl Df6 Te3 Th3 Sh4 Ba2

b3 c2 f2 g2 h2 = 11 Steine

Schwarz: Kh8 Dd8 Tg8 Tg7 Lb7 Ba7

b6 c5 e6 f7 h7 = 11 Steine

Schwarz meinte, einen schlauen Zug gemacht zu haben, indem er seine Dame von c7 auf d8 plazierte. Der Damen-tausch scheint unvermeidbar und ausserdem droht er mit Matt auf d1. Doch Weiss hat weitergerechnet. Von den Drohungen lässt er sich gar nicht beeindrucken. Also gewinnen Sie mit Weiss am Zuge. Viel Spass.

I. Bajus

Lösung:

1. Sg6...ein tapferes Ross opfert sich auf einem Feld, das von vier Soldaten bewacht wird, aber nur einer kann zurückschicken.
2.Txh7 + KxT
3.Th3 Matt



WYSS MIRELLA

UNIVERSAL ... um individueller zu waschen.

Die UNIVERSAL wäschte genau so wie Sie es wollen: individuell richtig. Je nach Schmutzgrad und Wäscheart können Sie Operationen der Programme verkürzen, verlängern oder einzelne Funktionen separat wählen. — Und immer können Sie mit der UNIVERSAL Strom, Wasser und Waschmittel sparen.

Gebrüder Wyss Waschmaschinenfabrik
6233 Büron Telefon 045/74 14 84